

München, 18.08.2016

Tierschutzverstöße in bayerischen Schlachthöfen: Welche Rolle spielen die Veterinärämter?

SPD-Tierschutzsprecher Woerlein: Veterinärämter nehmen ihre Verantwortung für den Tierschutz offenbar nicht ausreichend wahr

Der tierschutzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion **Herbert Woerlein** nimmt im jüngsten Skandal um die Zustände in bayerischen Schlachthöfen die Veterinärämter in die Pflicht. "Wir müssen unser Augenmerk verstärkt auf die zuständigen Veterinärämter vor Ort legen, denn diese sind für die Kontrollen von Schlachthöfen zuständig", erläutert Woerlein. "Die Mitarbeiter dort sind die Garanten für die Umsetzung des Tierschutzgesetzes und haben eine Menge Verantwortung, die sie leider nicht ausreichend wahrgenommen haben."

Im Rahmen einer vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Auftrag gegebene Dissertation wurden 20 der 30 größten bayerischen Schlachthöfe überprüft. In jedem einzelnen Betrieb gab es gravierende Mängel was den Tierschutz angeht. "Man könnte langsam das Gefühl bekommen, wir befinden uns im Bereich der tierischen Lebensmittelproduktion in einem rechtsfreien Raum", kritisiert Woerlein.

Der SPD-Politiker hat eine umfangreiche Anfrage an die Staatsregierung gestellt. Unter anderem fragt er, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Kontrollen in Betrieben in der tierischen Lebensmittelproduktion in Zukunft geplant sind, vor allem hinsichtlich der Verbesserung der Arbeitsweise der Veterinärämter.

Woerlein ist insbesondere über die Parallelen zum Bayern-Ei-Skandal schockiert. "Die Staatsregierung hat bis heute nichts aus den Skandalen gelernt und vernachlässigt weiterhin ihre Aufsichts- und Kontrollpflicht in den Betrieben!"